

hierdurch einzuschmeicheln. Seine Erwartung, durch seinen Religionswechsel, der übrigens auf die Verhältnisse seiner protestantischen Unterthanen keinen weitem Einfluß ausübte, das Bisthum Hildesheim und die Kurstimme von Cöln zu gewinnen, ging nicht in Erfüllung.

Anton Ulrich starb einige Jahre nach seinem Uebertritte zum Katholicismus 1714, mit Hinterlassung von zwei Söhnen, August Wilhelm und Ludwig Rudolf.

Von seinen übrigen elf Kindern starben vier Söhne und zwei Töchter in sehr zartem Alter; sein ältester Sohn August Friedrich fiel 1676 bei Philippsburg, und von den Töchtern vermählte sich die 1658 geborne Elisabeth Eleonora 1675 an den Herzog Johann Georg von Mecklenburg, und 1681 zum zweitenmal an den Herzog Bernhard von Sachsen-Weiningen; Anna Sophia, geboren 1659, vermählte sich 1677 an den Markgrafen Karl Gustav von Baden, wogegen die 1666 geborne Augusta Dorothea 1684 von dem Fürsten Günther von Schwarzburg-Arnstadt heimgeführt ward. Die 1669 geborne Henriette Christine ward Lebtissin zu Sandersheim, und nachdem sie zur katholischen Religion übergetreten war, Lebtissin zu Nuremonde.

§ 38. Die Herzöge August Wilhelm, Ludwig Rudolf.

Anton Ulrich hatte schon längere Zeit vor seinem Tode die Bestimmung getroffen, daß dem ältesten seiner Söhne, August Wilhelm, die Regierung im Fürstenthum Braunschweig-Wolfenbüttel, dem jüngern, Ludwig Rudolf, dagegen die Regierung in der Graffschaft Blankenburg zufallen solle. Der 1662 geborne August Wilhelm hatte, nachdem er sich in Genf den Studien hingegeben, die hergebrachten Reisen an fremde Höfe unternommen und trat 1714, also in einem Alter von 52 Jahren, die Regierung des Herzogthums an. Er war ein milder, leutseliger Herr, gütig gegen seine Unterthanen, frei von jeglicher Leidenschaft, ohne Stolz und Ehrgeiz, dabei aber auch jeder Energie, Charakterfestigkeit und Menschenkenntniß entbehrend, was auch wohl der Grund sein mochte, daß Anton Ulrich noch kurz vor seinem Tode an seine Söhne eine Ermahnung und Instruktion gelangen ließ, in der er diesen, nachdem er sie zu brüderlicher Eintracht vermahnt, eine genaue Charakteristik der bedeutendsten damaligen Staatsbeamten des Herzogthums gab.